

A

Gesammelte  
Schriften und Dichtungen

von

Richard Wagner.

~~~~~  
Dritte Auflage.  
~~~~~

Zweiter Band.

---

Leipzig.

C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung  
(R. Binnemann).

---

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, im Ganzen und Einzelnen  
vorbehalten.

---

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

## Inhaltsverzeichnis.



	Seite
Einleitung . . . . .	1
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg	3
Bericht über die Heimbringung der sterblichen Überreste Karl Maria von Weber's aus London nach Dresden . . . . .	41
Rede an Weber's letzter Ruhestätte. . . . .	46
Gesang nach der Bestattung. . . . .	49
Bericht über die Aufführung der neunten Symphonie von Beethoven im Jahre 1846, nebst Programm dazu	50
Lohengrin. . . . .	65
Die Nibelungen. Weltgeschichte aus der Sage . . . .	115
Der Nibelungen-Mythos. Als Entwurf zu einem Drama. . . . .	156
Siegfried's Tod. . . . .	167
Trinkspruch am Gedentage des 300jährigen Bestehens der königlichen musikalischen Kapelle in Dresden	229
Entwurf zur Organisation eines deutschen National- theaters für das Königreich Sachsen (1849) . . .	233





## Einleitung.

Die Geschichte der Entstehung der in diesem zweiten Bande vorliegenden Arbeiten muß ich mir für eine spätere Mittheilung aufbewahren, da ich sie selbst bereits einige Jahre nach der Dresdener Periode, welcher jene angehören, in ausführlicherer Weise aufzeichnete, und zwar mit einer Behandlung und im Sinne einer Beurtheilung, welche zu deutlich den Charakter dieser etwas späteren Periode tragen, um nicht für die Einreihung in die Arbeiten aus derselben Zeit zurückgelegt werden zu müssen. Die Aufeinanderfolge in der Anordnung des Inhaltes wird dem Leser von selbst einen Blick in jene Entstehung ermöglichen. Vorherrschend sind die dramatisch-dichterischen Arbeiten, auf deren eine sich auch eine besondere Studie (über die „Wibelungen“) bezieht. Auch was diese anfänglich unterbricht, sind Erinnerungen an Vorgänge aus dem Bereiche meiner künstlerischen Wirksamkeit in meiner Stellung als Dresdener Kapellmeister. Was diese letztere so plötzlich unterbrach, liegt für diesmal genügend in dem Charakter des am Schlusse dieses Bandes gegebenen Aufsatzes, eines Entwurfes zur Reorganisation des Dresdener Hoftheaters, und namentlich in der ihn einleitenden Mittheilung des Herganges bei der versuchten Verwerthung dieser Arbeit, angedeutet. So jähe der Fall aus der idealen Sphäre meiner Produktivität in die sehr realistische eines Befassens mit Berechnungen von Gehaltsétats u. dergl. dünken muß, bekämpfte ich schließlich doch meine eigenen Zweifel an der Tauglichkeit dieser Arbeit zu einer Mittheilung am betreffenden Orte, da ich erkannte, wie meine nachfolgenden, anscheinend exzentrischen Darstellungen des Verhältnisses unserer Kunst zu unserer gütigen Öffentlichkeit und ihrem Bestande vielleicht nur als die Auslassungen eines überspannten, jedenfalls durchaus unpraktischen Menschen, welcher der Realität des Lebens und seiner Verhältnisse gar nicht Rechnung zu tragen wüßte, beurtheilt